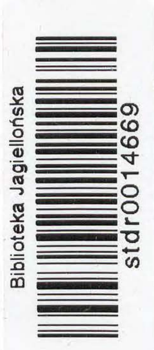




Außführliche RELATION, Von dem höchst prächtigen Einzuge Des Durchl. Großmächtigsten Königs und Herrn/ Hn. AUGUSTI II. Königes in Pohlen. &c. &c. Churfürst von Sachsen/ &c. &c.

Den 12. Septemb. in die Stadt und Schloß zu Krakau geschehen/

Hiebey ist auch befindlich beschrieben/ was für dem Kröhnungs-Actu vorhergegangen ist.

Aus der Polnischen in die Deutsche Sprache übersetzet.

DANTZIG/
Druckts Simon Reiniger.



SO wie allezeit von GOtt dem Allerhöchsten in einer jedweden Sache/ der Anfang zu machen ist; Also haben auch Ihre Majestät/ unser Aller-Durchläuchtigster König und Herr noch von der Octava præsentis, das ist/ vom Sontage/ des Solennen Festes/ der Gebuhrt der Heil. Jungfr. Mariæ, nach vollbrachter Confessione Sacramentali, in der Kirchen derer Heil. Petri und Pauli W. W. O. O. Soc. Jesu, zu diesem Kröhnungs-Actu sich anfertigende/ von der Göttlichen Ehre den Anfang genommen; Auch in derselbigen Woche/ zur Vorbereitung der Annehmung einer so grossen Krohnen zu dreyen mahlen gefastet.

Anlangende demnach dasjenige/ was zu dem Einzuge gehöret/ ist zu wissen vonnöhten/ daß des Tages vor diesem/ die Ordinantien aus Königlichen Befehl/ an das Königliche Läger außgegeben sind; Daß auff morgen Ihre Königl. Majestät in der allerbesten Ordnung zu begleiten / die Regimenter und Königliche Garde sich fertig halten / auch behutsam und fürsichtig seyn solten/ damit ja kein Anlaß und Gelegenheit zu einer Unruhe gegeben werden möchte. Nachdem nun am Donnerstage frühe nach der Heil. Messe zwischen 9. und 10. Uhr Ihre Königl. Majestät mit Ihrem gantzen Königl. Hoffe nach Promnik außgefahren/ (und daselbst Taffel gehalten) hat Ihrer Majestät/ das daselbst sich befindliche Krieges-Heer zu Dero Bewilkommung/ die ihnen obliegende Schuldigkeit und Soldaten Ehre/ unterthänigst abgestattet. Auff der Vorstadt und dem Promnikower Felde/ hatten sich so wol zu Roß als zu Fuß unterschiedliche Leute versamlet: Als da sind/ mancherley Hungarn zu Fusse/ Polnische

Fahnen/

Fahnen/ die Pancerni und Hussaren waren köstlich mundiret und empfingen J. Kön. Maj. mit allen unterthänigste Ehren-Bezeigungen zu dero hohen Königl. Vergnügen/ warteten auch so lange biß daß sich die anderen Herren allgemach zu Ihrer Königl. Majestät verfüget haben/ als nehmlich der Ritter-Stand des gantzen hochlöblichen Adels/ die Beampte der Krohn/ und die Herren Senatoren beyder Classen 2c. 2c. Nachdem so stand das Königl. Fuß-Volck in schöner neuer rohten Liberey in zweyen Linien gestellet seyende/ von der Uberfahrt biß durch die Stadt an das Schloß selbst/ in der Mitten war ein Weg zum Einzuge offen geblieben. Hinter ihnen waren vielfältige Cornet Reuterey/ welche wohl bewapnet durch die gantze Stadt/ umb der Sicherheit und gutter Ordnung halber/ wie auch etzliche Kürißirer/ auff guten einfarbichten Castanien-braunen Pferden postiret. Die Stadt war auch in Waffen und mit Fahnen / zu Empfangung und Ablegung ihrer unterthänigsten Schuldigkeit/ ordentlichen außgezogen. Nehmlich alle Zünffte und Gewercke/ nach diesen eine Compagnie/ von Außländischen Kauffleuten bestehende Reuterey/ welche alle auff guten Pferden montiret/ und mit ihren Musicalischen Instrumenten/ Trompetern und Pfeiffern wohl versehen waren. Noch eine auch aus Polnischen Kauffleuten/ und nach Peteorsischer Art formirete Fahne zu Pferde/ welche bey Einholung Ihrer Königl. Majestät sich in Ordnung gestellet/ und biß Ihre Königl. Majestät vorbeygegangen/ gewartet haben. Nachgehends sind die Ungarischen zu Fuß/ mit fliehenden Fahnen. 6. unterschiedlicher Herren Senatoren und Starosten Völcker/ in neuer und von mancherley Farben gemacheter Liberey/ auch außgezogen. Deßgleichen die Königl. Dragoner/ welche in neuer rother und mit Gallonen verbremeter Liberey gekleidet/ auff Castanien-Farben Pferden/ in 10. Fahnen bestehende/ gesetzet/ mit überhangenden Elends-Ledernen Gewehrs-Riemen/ und dem Königl. Wapen/ gezieret waren. Dann die Königliche Reuterey 10. Fahnen in Coleten gleichfalls rother Li-

 berey/

berey/ mit Silbernen Gallonen/ auff guten braunen und dunckelbraunen Pferden/ haltende einen entblößeten Degen in der Hand. Die Officirer so ihnen vorgesetzet/ waren reichlich gekleidet/ auff köstlichen außerlesenen Pferden/ in schatzbahrer Rüstung/ Silbernem Geschirre/ mit Edelgesteinen versetzet/ derer einige auch Federn trugen. Gleichfalls eine Fahne Reuterey in Ziegel-Farber Liberey/ welche reichlich mit Silber bordiret/ und mit einträchtigen weissen Plümen außstaffiret/ derer Heerpaucken von Silber und überguldet waren/ mit verguldeten Königl. Wapen/ und nennen sich die Königl. Garde, des Pallastes/ und des innerlichen Gemaches/ ebenfalls mit entblösseten Degen. 48. Trompeter mit Silbernen Trompeten und verguldeten Königlichen Wapen/ in Ziegel-Farber und blauer Liberey/ derer Ecken mit Silber bebremet unter weisse Plumachen. Nach diesen sind etzliche kostbahre/ ausserlesene und geschickliche Hand-Pferde von mancherley Farben gefolget/ mit statlichen Schaberacken/ und geheffteten Satteln/ mit bedeckten und Karmasin-Sammtenen Kappen/ welche mit Gold bebremet/ und auff welchen das Königl. Wapen von Gold und Silber gantz reichlich gebordiret war/ einer fürtrefflichen und unvergleichlichen Arbeit/ derer Anzahl erstreckte sich biß 40. So sind auch 40. Maul-Esel in reichen Goldstückenen Zierahten geführet/ derer Decken mit silbernen Gallonen uñ dem Königl. Wapen bordiret/ auch auff dem Kopff ihnen von unterschiedlicher Art Feder Stutzers gesetzet worden/ nnd am Halse hatte man ihnen Glocklein mit Tollen angehencket/ welche einen angenehmen und silberhellen Klang von sich hören liessen. Selbige sind mit Silber und Gold/ und anderen Königl. Kostbahrkeiten beladen/ und theils von Türcken/ theils von anderer Art Leuten in reichen goldstückenen Kleidungen auch mit Federbusche mundiret/ geführet worden. Auch trugen 2. Maul Esel die Königl. kostbahre und goldreiche Sämffte/ diejenigen welche sie geführet/ sind mit prächtiger Königl. Lieberey angethan gewesen/ und neben ihnen giengen die Laquajen auch kostbahrlich in Carmasin ge-

kleidet.

kleidet. Ebenermassen sind auch die Hoff-Carossen mit 6. vorgespanneten Pferden gefolget/ auff sich habende/ kostreiche Geschirre/ derer jede von sonderlicher Lieberey/ daß ist: grüner/ blauer/ gelber oder rohter/ mit silbernen Gallonen bebremet welche auch ihre Bedienten/ nach ihrer Lieberey/ einige auff Türckisch/ andere auff Ungarisch angethan/ in grosser Zahle bey sich hatten/ derer benanten Carossen waren 20. und die beyhergehende Laquajen in reichlicher Kleidung und mit Federbuschen ausgezieret. Gleicher Gestalt folgeten noch 5. Carossen nach/ des/ der Käyserl. Majestät Abgesandten des Reichs-Fürsten Ihr. Gnad. des Bischoffes von Passaw in Negelein-Farben Lieberey mit Silbernen und Sammtenen Gallonen bebrehmet; die schönste unter diesen Carossen ist von Maußpfahlen Pferden gezogen worden. Imgleichen auch 12. Königliche reiche Carossen/ für welcher jeglicher unterschiedene neu gekleidete Bediente waren/ insonderheit ist die letzte die allerkostbahreste/ in- und auswendig von Golde gewesen/ und von acht/ in Silbernen verguldtem Geschirre/ mit Decken von lichter Isabell-Farbe/ und Wolffsharichten Pferden mit Königlichen Wapen gezogen worden. Die Pagen/ Laquaien/ Drabanten/ Schweitzer und Heyducken/ sind in Ungarischer und Türckischer Lieberey/ mit weissen Federpuschen und anderer ziehrat bekleydet beyhergelauffen. Auch sind 8. außerlesene Pferde nach gestalt des Bucephali/ mit theuren Gesessen/ Schaberacken/ und anderem Reit-Geschirre mehr/ derer Decken und Uberzöge von Sammet reichlichen gehäfftet waren/ geführet worden/ hatten an der Seite das Wapen; Die Geschirre aber waren mit raren Edelgesteinen häuffig versetzet/ absonderlich des letzten Bucephali der dunckelbrauner Farbe und unter einer reichen Decke ging/ welchen eine mit kostbahren Edelgesteinen belegte Säbel angehenget war. Das gantze Geschirr ist mit Diamanten und unschätzbahren Steinen/ auch der Sattel unvergleichlich außgeputzet gewesen. So sind auch die Reuterey unter ihren Standarren

in E-

in Elends-Ledernen Kolleten nachgefolget. Auff der Vorstadt zu St. Florian, ist Ihre Königl. Majest. von der hochlöblichen hohen Schule / durch Ihre Excell. den Hn. Rectorem, in der Kirchen des H. Floriani gebührendermaassen bewillkommet / und Er daselbsten auch zu dem Königlichen Handkusse allergnädigst zugelassen worden / und haben allhie auß dem Munde J. W. J. P. des Krohn-Unter-Cantzlers die Antwort erhalten. Nach dem sich Ihrer Königlichen Majestät zu der Stadt genahet / hat E. Raht zu Krackau für dem Stadt-Thor / durch den / zu der Zeit anwesenden Herren Präsidenten / Hr. Stanislaum Lopacki, Ph. & Med. Doct. in Uberreichung derer Schlüssel von der Stadt / an Ihre Königl. Majest. / Dieselbe mit einer Geschmückten / und nach der Redener Kunst gesetzeter Oration untertänigst bewillkommen lassen. Denen abermahl durch Ihre Genaden dem Hn. Krohn-Uuter-Cantzeler die Antwort vermeldet / und sind Sie zu dem Königlichen Handkusse allergenädigst admittiren worden. Nach dem hat E. Raht in ihrer Ordnung einen reichen Thron-Himmel auff 6. güldenen Stecken mit güldenen Frangen herfürgebracht; welchen Sie hinter Ihr. Königl. Majestät / die Stadt durch / biß an das Schloß / getragen haben. Woselbsten mitten auff dem Marckte 2. Triumph- und Ehren-Pforten / in welchen rare Uberschrifften / und fürtreffliche Lob-Sprüche zur Verwunderung von Gold und Silber eingeschnitzet waren / auffgerichtet stunden. Auff derer einen ist das Königl. Gemählde nach dem Leben außgebildet / auffgesetzet worden. Auff der anderen sahe man / Ihre neulich gekrönete Majestät / mit dem Regiments-Staabe und geharnischt / als einen unüberwündlichen Monarchen auff einen Bucephalo / auß dermassen künstlich gearbeitet sitzen. Zur Zeit des Einzuges in die Stadt / sind die Stücke zu dreyen unterschiedenen mahlen abgebrandt und gelöset worden. Nach denen Kollet-tragenden Fahnen / derer auff 12. gewesen / ist noch andere Reuterey / als Königl. Deutsche und Polnische / wie auch 6. Pantzerne / unterschiedlicher Magna-

Magnaten / und eine Königl. Fahne in rechter Goldfarbe / nachgefolget. Deßgleichen die Hussarrischen Compagnien / welche außerlesen und schön waren / derer vornehmsten Magnaten des Reichs sind 3. gewesen / und eine Königliche / die auff außerlesenen Pferden / kostbahr und woll dressiret worden. Dann die Lieutenants und Rottmeistere geharnischt. Dann die Kreyß-Fahnen / so neulich von Ihrer Königlichen Majestät geworben. Dann auch die Mengde der Adelschafft auß der Krackauischen / Posnischen / Sendomirischen und vieler anderen Woywodschafften / welche in einer prächtigen Ritter-Ordnung vorangegangen. Nach diesen / Ihre Genaden die Herren Senatoren / und so woll der Krohn / als des Groß-Fürstenthumbs Litthauen Beampte. Ihre Genaden die Bischöffe / die Prälaten / die Apte &c. &c. Ihr Genaden der Krohn-Hoff-Marschalck hat allezeit einen schätzbahren Stab vor Ihre Königl. Majestät getragen. Ihre Königl. Majest. selbst ist mit einem ungemein kostbahrem / und von klarem Golde gewircketem / rechtem Königlichen Habit / welches mit Diamanten besetzet / und mit weissen Härmelinen gefuttert war / beklevdet gewesen: Das Camisol war gleichfalls sehr kostbahr / und mit grossen Diamantenen Knöpffen verziehret. Ihre Königl. Majestät waren mit einem Ungarischen Gürtel / so Diamanten in sich hielte / von oben / und an der Seiten / mit einer Polnischen und von Diamanten bereicheten Säbel / umbgürtet. Der Auffschlag des Huttes so auff dem Königl. Haupte gesetzet / war mit Diamantenen Knöpffen / und der Diamantene Hutt-Schnur / mit einer rohten Feder außgeziehret. Mit einem Worte / diese Kleydung konte man woll auff etzliche Millionen Thaler schätzen / das Pferd ohngerechnet / dessen Sattel und Geschirr mit Diamanten herrlichen versetzet gewesen. Selbiges Pferd war Lichtgelb oder Isabell-Farbe / muhtig / ansehnlich und wollgewandt / trat sehr gemachlich unter Ihrer Königlichen Majestät / und hebete die Füsse in die höhe als ob es tantzen sollte /. war allso auff der Reit-Schule so woll außgeler-net /

net/ daß man seines gleichen mit grosser Schwierigkeit in Europa nicht finden würde. Die Ritter-Ordnung gieng vor dem Thron-Himmel selbst / derer Hn. Senatoren und Beampten / und derer anderen hohen Häuptern und Magnaten der Krohn fein ordentlich vorher. Nicht weit von Ihre Königl. Majestät ausser dem Thron-Himmel/ sind Ihre Genaden der grosse Abgesandter Käyserl. Majest. der R. Reichs-Fürst / und Bischoff zu Passau gefahren/ und nachgehends sind nahe bey/ Ihr Gn. der Cujawische und Pomerellische Bischoff/ welcher vermöge gemachten Schluß derer Hn. Senatoren zur Kröhnung Ihrer Königl. Majestät benennet worden / nebst anderen frembden Herren Abgesandten mit eingezogen. Nach Ihre Königl. Majestät haben in rohter und mit silbernen Gallonen besetzten Lieberey/ die Königl. Pallast- und Leib-Garde / auff woll außgeputzeten Appelgrauen Pferden/ auch sich hinein gefüget. Desgleichen thaten auch die Reuter in Elendledern Coleten / die Kürissirer und Schützen/ wie auch 25. Corneten die man geharnischte genennet.

Als Ihre Königl. Majestät an das Schloß-Thor angelanget / hat Ihre Königl. Majestät/ Ihre Gnaden W. J. P. Franciscus Graff von Zywcu und Pieskowa Skála Wielopolski, General Malopolski , Starosta zu Cracau / nach Gewohnheit/ mit einer statlichen und würdigen Rede / auch mit Ubergebung eines güldenen Schlüssels/ empfangen. Selbigem Hn. Starosta ward von Ihr Gnad. dem Hn. Krohn Unter-Cantzler die Antwort ertheilet. Im Schloß aber für- und in der Kirchen / sind Ihr Königl. Majestät / von Ihr Fürstl. Gnad. dem Cracauischen Hrn. Bischöffe / nebst dem H. Capitulo dieser Catheder / aus dem Munde des Ehrw: Herren Decani Cracoviens. begrüsset / und also nach diesen Ceremonien / und an Göttlicher Majestät abgestatteter Danckbarkeit mit allgemeinem Frolockenden Zuruffe/ und stetigem Vivat-Ausschreyungen/ auch unauffhörlicher Feuer-Gebung der Artillerie / nach dem Schlosse ferner geführet worden.

Den

Den Morgen darauff das ist den 13. sind die Feyerligsten Leich-Begängnisse / in eben dieser Cathedral-Kirchen / für dem kostbahrem Grabmahl / des aller Durchläuchtigsten Königes Johannis III. glorwürdigsten Andenckens / welches aus Beliebung des itzo Durchlauchtigsten und neu-gekröhnten Königes auff dero Unkosten auffgerichtet ist / celebriret worden. Woselbsten auch Ihre Königl. Majest. nebst Ihr Gn. denen Hrn. Senatoren und Kron-Beampten/ welche in zimlicher Frequence vorhanden waren / gegenwertig gewesen sind. Die Requial-Messe ist von Ihre Gnad. dem J. W. J. X. Biskup Zmudzki, und die Trauer-Rede von Ihr Gn. den Hn. Kurdwanowski Krohn-Secretario, und Canonico der Krakauischen Cathedrals-Kirche gehalten worden. Die Wapen der Krohn sind wie gebräuchlich unter das Königl. Grabmahl geworffen / und alle zu diesem Actu gehörliche Ceremonien verrichtet und begangen worden. Zu welcher Zeit auch Ihre Königl. Majestät mit einem Trauer Habit umbgeben waren.

Den 14. haben Ihre Königl. Majest. die Heil. Messe in der Schloß-Kirche fastende angehöret / welches Ihre Maj. umb der Vorbereitung willen / da Sie nunmehro den Königlichen Scepter halten/ und also die Regierung antreten würden/ beobachtet haben.

Nach gehaltener Taffel umb 2. Uhr sind Ihre Königl. Maj. vermöge alten Gebrauche/ nach Skalka/ in die Kirche des H. Stanislai W. W. O. O. S. Pauli des ersten Einsiedelers/ in gesampter Procession der Geistl. und Anwesenheit so woll derer Durchl. Senatoren/ als auch der Ritterschafft/ geführet worden. Wobey unterschiedene Garden 2000. Mann starck gewesen/ ohne die welche Ordnungs-Weise vom Schlosse an / biß nach der Skalka gestanden/ hieselbst befand sich im Begegnen die Stadt Kazimiers , und ist Ihr. Königl. Majest. durch den Hn. Groskiewicz / Bürgermeisteren zu Kazimiers gecomplementiret. Von dannen begab Sich Ihre Königl. Majest. nach der Kirchen der Heil. Catharinä/ woselbsten Ihrer Königl. Majestät

auch

auch entgegen gangen W. W. O. O. Augustinianer und hat Ih. Königl. Majestät der H. Pater Przeor in Italiänischer Sprachen/ im Nahmen seines Conventes salutiret/ wo über Ihr. Kön. Majestät höchlich vergnüget seyende sich bezeuget. Denen wiederumb im Nahmen Ihrer Königlichen Majest. Ihro Gn. der Krohn-Unter-Cantzeler gedancket. Es verfügeten sich hernach Ihre Königl. Majest. und die Mengde derer Hn. Senatoren auff den Kirchhoff W. W. O. O. derer Einsiedeler des Ordens des heil. Pauli/ woselbst Ihr Königl. Majestät auff das allerwürdigste von Ihr Gn. dem Hn. Provinciali derer oben erwehneten W. W. O. O. empfangen worden. Welchem im Nahmen Ihrer Königl. Majest. Ihre Gn. der Hr. Krohn Unter-Cantzeler die Dancksagung nach Würden abzustatten sich beflissen hatt. Wie nun Ihre Königl. Majest. etzliche Schritte von dannen unter das Triumph-Thor getreten welches unmittelbar gleich gegen der Kirchen über/ Ihrer Königl. Majest. zu Ehren/ von denen W. W. O. O. desselbigen Orts/ mit Lesens würdigen Uberschrifften/ fürtrefflich prächtig auffgerichtet worden: Wovon der Inhalt ohngefehr dieser war: Erstlich über das Bildniß des aller Durchläuchtigsten Churfürsten/ unter dem Gemählde des Hn. Ertz-Engels Michaelis/ mit solcher Uberschrifft:

Protegam Eum quoniam cognovit Nomen meum

Ich will ihn beschützen dieweil Er meinen Nahmen kennet.

Zur rechten Seite war das Bild des H. Stanislai/ welchem ein Engel mit einem Triumph-Wagen entgegen gefahren/ ihn zu der Kröhnung des aller Durchläuchtigsten Churfürsten einladende/ mit dieser Beyschrifft:

Aurea Sarmaticis redeunt jam Secula Regnis

Itzt stellen sich die güldene Zeiten in Pohlen wieder ein.

Zur lincken Seiten war das Bildniß des H. Pauli des ersten Eremiten/ welchem gleichfals ein Engel entgegen gefahren/ ihn auff die Kröhnung des aller Durchl. Churfürst. einzuladen/ mit dieser Uberschrifft:

Surgit in AUGUSTO Pietas rediviva secundo.

In AUGUSTO dem anderen steiget die Gottseeligkeit wieder lebhafft empor.

Bey Seiten waren Triumph-Seulen gesetzet/ auff derer einen/ des neuerwehleten Königes Wapen mit triumphirlichen und geflochtenen Lorber-Kräntzen konten gesehen werden/ sampt solcher Uberschrifft;

In Fulcrum Pacis.

Zu Unterstützung des Friedens.

Auff der anderen Seule/ auch die Wapen Ihrer Königl. Majest. mit einer Königl. Krohne umbgeben/ mit dieser Uberschrifft.

In Fulcrum Libertatis.

Zu Unterstützung der Freyheit.

Woselbst junge Kinderlein/ auff Comædische Art außgeputzet seyende/ gar lieblich gesungen/ und siegreiche Lorber-Kräntze/ als die dem unüberwündlichem Monarchen gebühren/ dabey einen frölichen Lobgesang musicirende/ unter die Füsse geworffen haben. Darauff sind Ihre Königl. Maj. in die Kirche gegangen/ auff Ihre Knie niedergefallen/ und haben GOtt dem HErren die Ehre abgestattet/ Sind auch zu dem Grabe des H. Stanislai hinzugetreten/ und haben daselbst auff der Erden liegende die Göttliche Majestät angeflehet. Die Vesper hat mit angenehmen Melodeyen/ J. W. J. X. Biskup Smudzki, abgesungen. Entlich sind Ihre Königl. Majest. wiederumb nach Schlosse gekehret/ wodurch alle Zuschauer wieder auffgemuntert worden/ und die obengemeldete Carosse/ welche von 8. Pferden/ in köstlichem Geschirre/ von lichtgelber Isabell-Farbe gezogen worden/ ist für der Ritter-Ordnung/ und unterschiedlicher Garde/ so fort hinten nach gefolget/ gefahren.

Auff den Morgen/ das ist am Sontage den 15. dieses lauffenden/ nach dem die Confessio Sacramentalis vorbey/ hat Ihre Königl. Majest. in der Cathedral Kirche/ in demühtiger Andacht gegen die Göttliche Majestät/ sich offentlich verbunden/ wie daß Ihre Majest. allen ihren Fleiß/ zur Beforderung der Krohn und des gemeinen Wesens Besten/ anwenden wolten/ auch haben Ihre Königl. Maj. das Krieges-Volck so woll außgerüstet war/ auß denen Einkünfften Ihrer Erbländer/ zu Diensten der Respubl. zu halten/ sich anerbohten. Darauff haben Ihre Königl. Majest. theuerlichst zum andern mahl geschworen/ und die Pacta Conventa unterschrieben. Nach dem die gewöhnlichen Kröhnungs Ceremonien entschieden/ hat vermöge dem Pontifical, in Gegenwart derer Land und Ständen des Reichs/ mit aller gebräuchlichen Feyerlickeit/ Ihr. Durchl. Gn. der Kujawische und Pommerellische Bischoff/ in Anwesenheit derer anderen Durchl. derer Herren Bischöffe/ welche Priesterlich angekleydet waren als da sind Ihre Durchl. Gn. der Herr Bischoff zu Krakau/ Ihre Durchl. Gn. der Przemis-

lensische Bischoff und Krohn-Groß-Cantzeler. Ihre Durchl. Gnaden der X. Biscup von Sameyten / Ihre Gn. X. Suffraganeus von Ermeland / und Ihrer Gnad. Gnad. die Herren Referendarii beydes Volckes / den Actum angefangen. Welchem Ihre Königl. Majest. in Hertzoglichem Habit beygewohnet hat; Das ist: in einer Granat-Sammtenen Bekleydung / reichlichen mit güldenen und silbernen Blumen benehet / und mit weissen Hermelinen untergefuttert / durch welches Futter die kostbahre Zobel-Schwäntze häuffig zu sehen waren / und unter diesem ist ein kostbahrer / hin und wieder mit köstlichen Edelgesteinen versetzeter Harnisch verhanden gewesen / bestehende auß Diamanten / Karfunckelen und Smaragden. An der Seiten aber haben Ihre Kön. Maj. ein Schwerdt nach Fürstl. Manier / mit unterschiedlichen prächtigen Edelgesteinen außgeziehret / getragen. In solcher Zurüstung nun kamen Ihre Kön. Maj. für das grosse Cathedralne Altar / fiehlen auff ihre Knie / legeten daselbst den Hertzoglichen Ornat ab: und wurden durch die Hände Ihrer Durchl. Gn. des Kujawis. Bischofes gesalbet. Nach Verlesung der Litaney auff Pontificalische Art / sind Ihre Königl. Maj. in etwas von dem Altare weggetreten / haben sich nach der gewöhnlichen Königl. Capelle gewendet / auff Bischöfliche Weise verkleidet / und sind als dann Königlich angethan / das ist: mit einer weissen Kappen / derer Kante von Scharlackenem Sammit / und mit Gallonen bebrehmet gesehen worden. In der mitten dieser Kappen war ein Adeler / reichlich mit Perlen / Diamanten und andern kostbahren Steinen versetzet / mit denen Wapen der Respubl. und des Groß-Fürstenthumbs von Lithauen / wie auch Ihrer Durchl. Königl. Majest. Wapen selbst / angehencket / bemercket. Ihro Königlichen Majestät kahmen für das grosse Altar / für welchem die Durchl. Herren vorhergegangen / als der Durchl. Herr Krohn-Hoff-Mareschalck / mit seinem Staabe so sich sehr kostbahr sehen liesse. Ihr Durchl. Gn. der Groß-Krohn Fähnderich / mit einer rohten / Ihr Durchl. Gn der Herr Hoff- und des Groß-Fürstenthums Litthauen Fähndrich / in blauen Fahnen. Ihr. Gn der Herr Schwerdtrager / mit einem entblösseten Degen / Ihre Durchl Gn. der Krakauische Herr Wojewod mit der Königlichen Krohne / Ihr Durchl. Gn. der Herr Łęczycki, General Wielkopolski, mit dem Königl. Apffel. Ihr Durchl. Gn. der Herr Wilenski mit dem güldenen Scepter / und als Sie für das Altar hinzugetreten / haben oberwehnte Hn. Senatoren diese Königl. Wapen / Ihre Durchl. Gn. dem Kujawischen Herrn Bischofe / in seine Hände zugestellet / (dann Er war nach des Senatus Schluß / zu diesem Feyerlichen Actu außersehen worden) / und haben sich ein wenig entfernet / welche Ihre

Durchl.

Durchl. Gn. der Kujawische Bischoff gantz Ehrerbietig angenommen / sie auff das Altar geleget / und die H. Messe angefangen / welchem in Meßgewandt des H. Capituli zu Krakau unterschiedliche Prælaten zur Seiten getreten waren. Zu derer Anfang / laut des Pontificals auch die Königliche Wapen dem neu-erwehleten Könige übertragen worden. (Da dann vor allen Dingen Ihr. Königl. Majestät / auß der Hand Ihr Durchl Gn. des Bischofes ein Schwerd empfangen / mit welchem Er Scharmutziret / gab damit diese Andeutung / daß / J Kön. Maj. allezeit für den Catholis. Glauben zu streiten bereit seyn sollten.) Darauff haben die hohen Häupter des Reichs mit allgemeinem Frolocken aller und jeder Ihrer Königl. Majestät / von GOtt dem HErren eine langwierige und glückliche Regierung gewünschet / und das fröliche Vivat gar laute außgeruffen / auch die Stücke / so woll rund umb die Stadt als auch von dem Schlosse zu dreyen mahlen ablösen / und unterschiedliche Triumphe bezeigen lassen. Auch hat man bey Abstattung der Salve / so von der Schloß-Garde geschehen ist / unterschiedliche Instrumentisten vernommen.

Endlich haben sich J. Kön. Maj. auff den Königl. Thron begeben / dessen Sitz herrlich und prächtig von unverfälschetem Silber / mit güldenen Wapen sowoll der Krohn / als auch des Groß-Fürstenthums Litthauen / wie auch der neu-gekröhnten Maj. ausgezieret / und mit bedacht / auff diesen Actum auffgerichtet worden. Von selbigen haben J. Kön. Maj. auffmercksam und andächtig die H. Messe angehöret / und wie man zum Offertorio gekommen / sind zu dem Throne hinzu getreten Jh. Dl. Gn. die Przemislensische und Samogitische Bischöffe / bittende es möchten Ihr. Königliche Maj. den Reichs-Apffel allergenädigst anzunehmen sich belieben lassen / welches Ihr Kön. Majest. auch auff Ihrem Kön. Thron angenommen / und Ihn hernach denen zum Thron vorhergehenden sowoll Geistl. als Weltlichen Herren Senatoren wieder zugekehret / und in Anhörung der H. Messe gecontinuiret / biß an die H. Communion; Wie zu selbiger / die Zeit sich herangenahet / haben die erwehnete Hn. Bischöffe solches Ihrer Maj. vermeldet / Ihre Kön. M. aber mit höchster Reverence und Andacht / die H. Eucharistiam empfangen / und sich abermahl auff den Thron gesetzet. Nach geendeter H. Messe / und Annehmung des Bischöfflichen Seegens / haben Ihr Gn. der Hoff-Krohn-Schatzmeister / nach Gebrauch / unter das dabeystehende Volck das Geld außgeworffen / und J. Kön. Maj. gieng nach geendigtem diesen so feyerlichem Actu mit eben der Königl. Anfertigung / nach Ihrem Königl. Pallast / auff die Höhe hinauff / für welchem die oberwehnete Herren Fähndriche vorhergegangen sind. Und nachdem Ihre Durchl. Gn. der Kujawische Bischoff

seinen

seinen Ornat abgeleget / auch die andere Durchl. Hn. Bischöffe / nachdem Sie in Ihre geheimbte Kammern gekommen / Ihren Habit von sich abgethan / sind sie auff gewöhnlich Art gekleidet / in den Saal gegangen / woselbst der Durchl. Fürst und Herr / der Bischoff von Passau / R. Reichs-Fürst und Groß-Abgesandter von Ihr. Käyserl. Majestät / zu diesem Actu anhero geschicket seynde / wie auch der Durchl. Hr. Owerbeck / von Sr. Churfl. Durchl. zu Brandenburg Ambassadeur zugegen waren / und an den Königlichen Tisch genöhtiget worden. Von der rechten Seiten sassen Ihr Durchl. Gn. der Bischoff zu Krakau / und Ihre Genaden die Herren Krohn-Referendarii. Von der andern Seiten / Ihre Genaden die Herren Senatoren, und die Beampte sowoll der Krohn- als auch des Groß-Fürstenthumbs Litthauen; so haben auch die Bediente Ihre Function bey der Taffel verwaltet.

Was das herrliche Gastmahl anbetrifft / so wäre viel davon zu schreiben / doch meldet man zur Genüge daß es ein grosses Banquet gewesen / reichlich von allerhand kostbahren Piramiden von Zucker / von mancherley Geträncke / derer Splendeur und Magnificence, wieauch die außerlesene Angenehmligkeit der Music / welche viel Fröligkeit verursachete / man in Worten nicht genugsam vorzustellen / vermögen ist. Bey Endigung der Taffel / kam es an die Marcipane derer 40. zimlich reich und Magnifique, in selbigen hat man die Wapen Ihr Bäbstl. H. / Ihrer Käyserl. Maj. / der Respubl. und des Groß-Fürstenthumbs Littauen / wie auch das selbständige Wapen des neugekröhnten Königes gefunden. Unten aber im Schlosse hat man umb des gemeinen Volckes Willen allerhand Geträncke überflüßig auffsetzen lassen.

Den 16. dieses umb 4. Uhr Nachmittage / hat nach Gewohnheit Ihr Aller-Durchlauchtigste Majest. in Solenner Form und Majestät zu der Huldigung für dem Rahthause / woselbst ein Theatrum und ein Thron-Himmel auffgesetzet gewesen / gesessen. Und waren daselbst alle Soldaten und Garde welche bey dem Einzuge gesehen worden / auch zu gegen. Dieses war nur der Unterscheid / daß sich eine grössere Anzahl derer Herren Senatoren und der Ritterschafft eingefunden. Die Königl. Wapen / das ist die Krohne / der Scepter / und den Apffel / haben Ihre Gn. die Herren Senatoren auff reichen und prächtigen Küssen / gleich vor Ihre Königl. Majeest. getragen / welche herrlich und köstlich auff Polnisch bekleidet waren / selbiges bestand aus dunckelem granatenem Sammit mit Diamantenen Petlitzen besetzet / hatte eine reiche Güldene und mit Edelgesteinen besetzete Säbel an der Seiten / haltende einen Regiments-Stab in der Hand / die Mütze war von gleicher Farbe und mit Perlen und Diamanten bestecket / wie auch eine dergleichen mit

Diaman-

Diamanten besetzeter Vorhang; Ihr Königl. Majest. saß auff einem Pferde / dessen Geschirre prächtig und mit Diamanten überhäuffet gewesen. Als Ihr Königl. Majest das Rahthauß vorbey gefahren / stiegen Sie ab und giengen auff das Theatrum hinauff / und wie sich Ihr Maj. daselbst ein wenig auffgehalten / sind sie in Begleitung derer Magnaten auff das Rahthauß gegangen / woselbst Ihr Königl. Majest. von E. woll-Edlen Raht mit Freuden empfangen. Nach diesen Königl. Begebenheiten verfügeten sich Ihre Königl. Majest. wiederumb auff das Theatrum hin / und haben sich unter dem Thron Himmel / zwischen 2. grossen Fahnen der Krohn / und des Groß-Fürstenthumbs Lithauen gesetzet / welche die oben-berührte 2. Herren Fendriche getragen haben. Welche Majest. von Ihre Durchl. Gn. denen Herren Bischöfen / als Ihr Gn. dem Bischoff zu Cujaw / Ihr Gn. Bischoff zu Przemisl. Ihr Gn. Bischoff von Sameyten / Ihr Gn. dem Suffraganeo von Ermeland. Denen beyden Hrn. Referendariis Ihr Gn. beyder Nation begleitet worden / und stattete daselbst der Hr. Stanislaus Lopacki als Präsident nach Oratorischer Weise / Ihr. Kön Majestät / die unterthänigste Huldigung ab / Hierauff ward ihnen auch der Eyd vorgelesen / welchen sie Ihrer Königl. Majestät bey Ubergebung an Dero Majest. ihrer Rechte und Schlüssel / geleistet haben. Nachdem ist ihnen von dem Groß-Krohn-Kantzler selbst / gar prächtig geantwortet worden. Endlich ist E. E. Raht zu dem Handkusse Ihrer Königl. Majest. zuzutreten / höchst genädigst erlaubet worden. Nach diesem so präsentirete Ihr Gn. der Kujawische Bischoff etzliche Personen denen nach Gewohnheit das Schwerd umb zu gürten war / als nehmlich denen welchen Adeliche Prærogativen gegeben / und sich Equites Auratos benennen lassen. Nach diesen vollendeten Ceremonien kehreten Ihr. Königl. Maj. wiederumb auff das Rahthauß / und nachdem sie die Königl. Angelegenheiten expediret / setzeten sie sich in die reiche Carosse / welche mit 8. Pferden bespannet gewesen / und hat sich mit allen denen Assistentien und Triumphirungen wieder in das Schloß gewendet. Da in dessen alles Volck das vivat! vivat! vivat geruffen. In wehrenden diesen Ceremonien hat man wiederumb rund umb die Stadt auß Stücken und Mörsern zu 3. mahlen Freuden-Schösse knallen lassen. Auch hat das Rahthauß und die Königl Infanterie ihre Freuden-Salven abgestattet / so daß biß auff den späten Abend die Feuerwercke gedauret sind / welche in der Lufft unterschiedliche Spiele / auch diese Worte brennend repræsentiret haben / Vivat Augustus &c. es lebe AUGUSTUS, auß welchen auch Schwärmer gefallen sind. Unterschiedliche Musicken spieleten / und sungen das Te Deum von dem Rahthause &c. Auff dem Marckte hat man 4. gantze gefüllete Ochsen gebrahten / auch sind etzliche

grosse

grosse Fässer Wein auff Königl. Befehl dem Volcke auffgesetzet worden / so auß Fontainen haben lauffen sollen / welche aber wegen kürtze der Zeit nicht haben zubereitet werden können.

Endlich muß ich mit kurtzen Worten von dieser Erzehlung abbrechen / weil die Secula nicht einen herrlicheren Einzug gehabt / der mit grösserer Pracht und Pomp solte gehalten seyn worden / und solten gleich drey Monarchen zugleich ihre Entrée begangen haben. Welches alles auch / zu grösseren Ehren GOttes / und des Allerdurchläuchtigsten und Großmächtigsten Königes von Pohlen Gloire / fein friedlich und geruhig zugegangen und celebriret worden.



Z

K 3